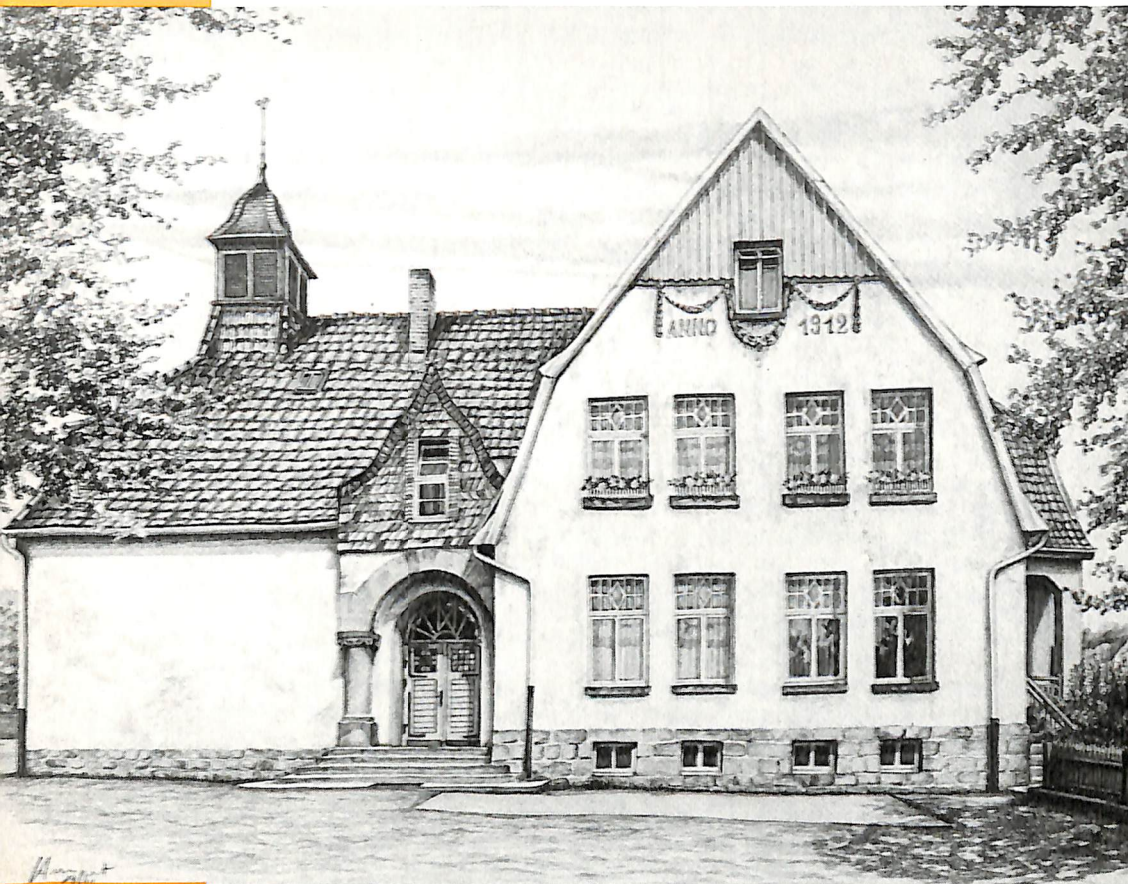


Heimatverein Möhnesee e.V.



Schule bis 1969, Pension Haus Möhnesee

Rundbrief Nr. 35 Sommerhalbjahr 1991

Der

Heimatverein Möhnesee e. V., Hospitalstraße 2, Postfach 59,
4773 Möhnesee-Körbecke

ist Mitglied

- a) des Westfälischen Heimatbundes e. V., Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster (Dachverband der westfälischen Heimatvereine und ähnlicher Vereinigungen);
- b) des Verkehrsvereins Möhnesee, Brückenstraße 2, 4773 Möhnesee-Körbecke

Mitgliedschaft

„Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern und korporativen Mitgliedern. Mitglieder können natürliche und juristische Personen wie Personengemeinschaften sein“. (§ 3 der Satzung)

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 10,00 DM, Ehegatten zahlen einen Beitrag von 5,00 DM, für Institutionen und Personengemeinschaften 25,00 DM.

Aufnahmescheine und Formulare für den Bankeinzug des Jahresbeitrages sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise für das Halbjahresprogramm

- a) Die im Plan angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Achten Sie deshalb vorsorglich auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie eines der Vorstandsmitglieder.
- b) Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen.
- c) Gäste sind zu den Veranstaltungen willkommen; Ausnahmen werden besonders gekennzeichnet.
- d) Der in der Regel gewählte Ausgangspunkt ist der Parkplatz vor der Post in Körbecke (Ausnahmen werden besonders hervorgehoben).

Impressum: Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee erscheint zweimal im Jahr (April und Oktober).

Anregungen und Kurzbeiträge für die Gestaltung des Heftes sind willkommen. Über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für 2,00 DM plus Porto und Versandkosten bezogen werden.

Zum Titelbild:

Das Hauptgebäude des Ferienheimes „Haus Möhnesee“ wurde 1912 für die einklassige Schule in Delecke erbaut. Die Vorgängerin der Schule mußte zusammen mit großen Teilen Deleckes dem Wasser der Talsperre weichen. In den fünfziger Jahren erhielt die Schule eine zweite Klasse, so daß nur noch jeweils vier Jahrgänge gemeinsam unterrichtet werden mußten. Nach der Erweiterung 1966 wurde die Schule 1969 im Zuge der kommunalen Neuordnung geschlossen.

Vom Türmchen der ehemaligen Schule ruft seit dem 1. Januar 1991, dem Beginn des Delecker Jubiläumsjahres, wieder täglich eine Glocke zum Angelus-Gebet. Diese Glocke wurde nach dem Ersten Weltkrieg gegossen, nachdem die alte, der Hl. Agatha gewidmeten Feuerglocke von 1850 zu Kriegszwecken eingeschmolzen worden war.

Zeichnung Burkhard Humpert

Möhnesee, im März 1991

Liebe Heimatfreunde!

Wie schon im letzten Jahr ist der Frühling wieder recht früh eingezogen. Überwiegend mit leuchtend gelben Farben schmücken die verschiedenen Frühblüher die Gärten auch bereits am Möhnesee.

Die sonnigen und warmen Vorfrühlingstage lockten erwartungsgemäß Scharen von Ausflüglern direkt an den See. – Sollten die Besucherströme schon ein Signal für die in den Sommermonaten auf die Gemeinde zukommenden und bedrohlich werdenden Verkehrsprobleme darstellen? Können die seit Jahren angemahnten und inzwischen nach kostspieligen Begutachtungen vorgelegten Lösungsstrategien zur Verkehrsberuhigung am See immer noch verdrängt oder aufgeschoben werden? –

Wir freuen uns, wenn vielen Menschen unsere Fremdenverkehrsgemeinde gefällt. Ihre Attraktivität darf jedoch keinen Schaden nehmen. Eine Steigerung der Attraktivität der Gemeinde und eine Erweiterung des Angebots für Gäste erhoffen wir u. a. von zwei Projekten, die in jüngster Zeit z. T. sehr kontrovers diskutiert wurden: das Waldreservat im Arnsberger Wald und das Landschaftsinformationszentrum in der Günner Mühle.

Von der Verwirklichung des Waldreservats, einem der drei Pilotprojekte für den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen, versprechen wir uns für Wanderer, Heimat- und Naturfreunde weitere Möglichkeiten, Natur intensiv und vielfältig zu erleben.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Waldreservats sollte auch der sich nun doch abzeichnende Aufbau eines Landschaftsinformationszentrums „Wald und Wasser“ in der Günner Mühle gesehen werden. Der Besucher soll hier qualifizierte Informationen erhalten, seinen Aufenthalt und seine Unternehmungen im Wald und am See sinnvoll zu gestalten.

Daß der Heimatverein dabei gute und tatkräftige Hilfe leisten kann, hat er jahrelang unter Beweis gestellt. Veranstaltungen zum Kennenlernen und Verstehen der Landschaft und des Lebens am Möhnesee waren stets erfolgreich. Teilnehmerzahlen stellen sicherlich nur ein Kriterium für den Erfolg eines Veranstaltungsprogramms dar. Die 97 Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 1990 wurden von über 16000 Einheimischen und Gästen besucht. 11400 Besucher zog allein die Osterausstellung ins Künstlermuseum und ins Haus des Gastes und damit in die Gemeinde Möhnesee. Diese große Veranstaltung, aber auch die vielen anderen Aktivitäten, von Mitgliedern des Heimatvereins ehrenamtlich durchgeführt, waren eine willkommene Ergänzung und Unterstützung der Bemühungen der Fremdenverkehrsgemeinde und des Verkehrsamts.

Der Vorstand des Heimatvereins ist der Ansicht, daß die Arbeit für die Gemeinde noch effektiver geleistet werden könnte, wenn die in der Gemeinde vorhandenen Informationsmaterialien und die umfangreichen Dokumente in einem geeigneten heimatkundlichen Archiv gesammelt und ausgewertet werden könnten. Das neue Ehrenmitglied des Heimatvereins, Willi Krift, wartet schon seit Jahren auf ein derartiges Betätigungsfeld in der Gemeinde.

Mit allen, die das Ihnen vorliegende, sicherlich abwechslungsreiche Sommerprogramm vorbereitet haben, hoffe ich auf interessante Veranstaltungen und möglichst viele und enge Kontakte zwischen den Mitgliedern. Der Vorstand nimmt dankbar Ihre Anregungen und Angebote zum Mitmachen an. Bis zum Wiedersehen grüße ich Sie freundlich.


Franz Kuschel

SOMMERPROGRAMM 1991

Anmerkungen zum Sommerprogramm

FOLKLORE ZUM MITTANZEN

Diese Veranstaltungsreihe erfreut sich beständiger Beliebtheit. Unter der Leitung von Agatha Ewers und Lioba Gebauer treffen sich die Teilnehmerinnen (auch Teilnehmer sind willkommen) am ersten und dritten Freitag eines jeden Monats von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke.

Im Sommerhalbjahr 1991 sind die folgenden Termine vorgesehen:

05. und 19. April, 03. und 17. Mai, 07. und 21. Juni, 05. und 19. Juli, 02. und 16. August, 06. und 20. September.

KÜNSTLERBESUCHE

Die Reihe der Besuche bei heimischen Künstlern wird fortgesetzt. Allerdings werden die Termine und Ziele kurzfristig vereinbart und in der Tagespresse angekündigt. Die Leitung der Künstlerbesuche haben -wie bisher- Gabriele und Helmut Winkin.

APRIL

- Ostermontag
01. 04. 1991 BESUCH IN GÜNNE MIT RUNDGANG DURCH DAS DORF
Führung durch die renovierte Kirche durch Pastor Wilhelm Bußmann und Michael Winkelmann, kleines Orgelkonzert von Ursula Dörr, Besichtigung des Reiterhofs Schulte-Günne, Spaziergang unterhalb der Haar entlang zum Antoniushaus (Kaffeetrinken)
Leitung: Otto Mantel
14.45 Uhr ab Körbecke Post (Mitfahrgelegenheit)
15.00 Uhr an der Antonius-Kirche in Günne
- Sonntag
14. 04. 1991 FRÜHLINGSFAHRT IN DEN HEESSENER WALD
Besuch der Wasserschlösser Oberwerries und Heessen im Lippetal und Wanderung durch den Heessener Wald mit seiner üppigen Frühlingsflora, Kaffeetrinken an der Waldbühne
Leitung: Prf. Dr. Wilfried Stichmann und Ursula Stichmann-Marny
14.00 Uhr ab Körbecke, Post (mit dem Omnibus)
- Sonntag
21. 04. 1991 TAGESWANDERUNG ZWISCHEN MÖHNE- UND GLENNETAL
Von „Wünnen“ über Fahrenberg – Bibertal – Biberberg – Höhe „Hollenhohl“ – Glennetal zur Waldgaststätte Altenbürener Mühle (Mittagsrast) und über Rixen – Lieberg und Wildwasser zurück (insgesamt 18 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
9.00 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
9.45 Uhr ab Parkplatz „Wünnen“ an der B 516 (kurz vor der Abfahrt Scharfenberg)
- Sonntag
28. 04. 1991 BESUCH IN DER WALDARBEITSSCHULE NEHEIM
(Tag der offenen Tür und Motorsägen-Wettbewerb). Nähere Einzelheiten werden noch in der Presse bekanntgegeben.

MAI

- Mittwoch
01. 05. 1991 TRADITIONELLE MAIWANDERUNG
mit Erklärung der Vogelstimmen und mit anschließendem Maisingen. Sternwanderung in drei Gruppen
Treffpunkt: 4.30 Uhr – Stockum/Biber (Führung Dr. H. Abeler)
– Torhaus (Führung J. Balkenhol)
– Körbecke/Post (Führung Dr. W. Stichmann)
Rückfahrt zu den Ausgangspunkten gegen 8.30 Uhr
- Sonntag
05. 05. 1991 EINGRIFFE IN DEN WALD UND IHRE FOLGEN
dargestellt am Beispiel der A 46
Wanderung auf der Autobahn-Trasse und durch die angrenzenden Waldbestände
Leitung: Oberforstrat Hans Wieschmann
14.00 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
14.30 Uhr ab Autobahn-Brückenbauwerk an der B 229 kurz vor Arnsberg
- Pfingstmontag
20. 05. 1991 VOGELKUNDLICHE FRÜHWANDERUNG AUF DER GÜNNER HUDE
4.30 Uhr: 1. Gruppe, Führung Prof. Dr. Stichmann
5.00 Uhr: 2. Gruppe, Führung Christoph Gebauer
5.30 Uhr: 3. Gruppe, Führung Josef Balkenhol
7.30 Uhr: Gottesdienst auf der Waldwiese mit Pastor Heinz Überdick
anschließend Gelegenheit zum Kaffeetrinken im Heinrich-Lübke-Haus
- Sonntag
26. 05. 1991 TAGESWANDERUNG ZWISCHEN SILBACH UND KAHLEM ASTEN
Ab Silbach über Marktplätze-Europawanderstrecke X 27 – Renautal – Wildfütterungsstelle – Astensanatorium zum Kahlen Asten (Mittagsrast) und durch das Naturschutzgebiet, das Renautal und das Tal der „Namenlose“ nach Silbach zurück (insgesamt 20 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
8.15 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
9.30 Uhr ab Parkplatz am Informationszentrum mitten in Silbach
- ## JUNI
- Samstag
01. 06. 1991 NATUR UND LANDSCHAFT AN DER OBEREN EMS
mit Besuch der vom Amt für Agrarordnung Soest neu entwickelten Feuchtgebiete im Bereich Delbrück und eines technischen Baudenkmals am Bokerkanal
Leitung: Anton Hegemann und Wigbert Felling
14.00 Uhr ab Körbecke, Post (mit dem Omnibus)
Verbindliche Voranmeldung (bis 25. 05. 1991) ist erforderlich
- Samstag
08. 06. 1991 BESUCH IN DER NACHBARSCHAFT: NEHEIM
Führung durch Ortsheimatpfleger A. Heppelmann
Leitung: Otto Mantel
14.30 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
14.45 Uhr ab Günne, Heitger (Mitfahrgelegenheit)
15.00 Uhr vor der Pfarrkirche Johannes Baptist
- Sonntag
09. 06. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit dem Streichquartett des Westfälischen Jugendorchesters Schwerte (Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,-DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Beisammensein geöffnet

Samstag
15. 06. 1991 HOBIBYS, DIE FREUDE MACHEN: DIE IMKEREI
Besuch beim Imker Manfred Dittmann in Brüningsen
Leitung: Otto Mantel
15.45 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
16.00 Uhr in Günne-Brüningsen, Bachstraße

Sonntag
16. 06. 1991 WALDKUNDLICHE FAHRT IN DEN REINHARDSWALD
mit Besuch der Sababurg und des „Urwald“- Naturschutzgebietes und einiger
besonders malerischer und interessanter Waldbilder
Leitung: Oberforstrat Hans Wieschmann
8.00 Uhr ab Körbecke, Post (mit dem Omnibus)
Verbindliche Voranmeldung (bis 08. 06. 1991) ist erforderlich

Samstag
22. 06. und
Sonntag
23. 06. 1991 BEGEGNUNGSWOCHE MIT GÄSTEN AUS WINZENHEIM
in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Lübke-Haus
Gesonderte Ankündigung erfolgt über die Presse
Leitung: Otto Mantel

Sonntag
23. 06. 1991 TAGESWANDERUNG ZWISCHEN OBERKIRCHEN UND SCHANZE
Von Oberkirchen über Holzplatz – Siegeskopf – Heidenstock nach Schanze
(Mittagsrast im Gasthof A. Hanses) und über Skihütte – Robecke – Hexen-
platz und Lüttmecke zurück (insgesamt 18 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
8.30 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
10.00 Uhr ab Parkplatz an der Schützenhalle in Oberkirchen

Sonntag
23. 06. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit der Konsortmusik „Der pfawin swanz“ aus Münster
(Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Bei-
sammensein geöffnet

Sonntag
30. 06. 1991 BESUCH IN ELLINGSEN
mit einer Wanderung von Hackeloh aus durch Schledde und Feldfluren, ei-
nem Rundgang durch das Haardorf Ellingsen und einem anderen Rückweg
nach Hackeloh, mit Erläuterungen zu Natur, Landschaft und Landwirtschaft
Leitung: Josef Neuhäuser und Prof. Dr. Stichmann
15.00 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
15.15 Uhr ab Hackeloh

JULI

Freitag
05. 07. 1991 BESUCH HEIMISCHER UNTERNEHMEN: WASSERSPORTSCHULE HERBST
Leitung: Martin Moers
19.00 Uhr Treffpunkt am Pavillon im Freizeitpark in Körbecke

Sonntag
07. 07. 1991 FAHRT IN DIE WARBURGER BÖRDE
mit Besuch der Stadt Warburg und des Desenberges sowie weiterer Ziele auf
der Rückfahrt
Leitung: Karl Bohlemann
12.00 Uhr ab Körbecke, Post (mit dem Omnibus)
Verbindliche Voranmeldung (bis 30. 06. 1991) ist erforderlich

Sonntag
14. 07. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit dem Warsteiner Kammerchor
(Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Bei-
sammensein geöffnet

Sonntag
21. 07. 1991 TAGESWANDERUNG DURCH DEN STIFTSFORST BÜREN INS ALMETAL
Von „Brummerhagen“ im Möhnetal über Altenberg – Fernsehumschalter – Esels-
bruch – Buschenbachtal – Bahnhof Ringelstein ins Almetal (Mittagsrast im
Gasthof Atorf) und über Farrenkopf und Romberg zum Ausgangspunkt zurück
(insgesamt 20 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
9.00 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
9.30 Uhr ab Parkplatz „Brummerhagen“ an der B 516 (ehemaliger Bahnhof
Scharfenberg)

Donnerstag
26. 07. 1991 NATURKUNDLICHE WANDERUNG VOM TOLLPOST ZUR STEINKISTE
Natur und Landschaft an der Haar und in der Oberbörde:
– Plan zur Gestaltung des Tollpost (Werner Leifert)
– der alte Soestweg nach dem Flurbereinigungsverfahren
– Pflanzen- und Tierwelt auf dem Truppenübungsplatz
– die „Steinkiste“ als Kulturdenkmal
Leitung: Prof. Dr. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny
18.30 Uhr ab Schützenhalle in Körbecke
21.30 Uhr Rückfahrgelegenheit ab Gaststätte Steinkiste

Freitag
26. 07. und
Samstag
27. 07. 1991 ERLEBNISFAHRT ZUM BAUERNHOF IN ALTENRÜTHEN
Radwanderung für Jugendliche mit Übernachtung auf dem Bauernhof (in der
Scheune und in Zelten)
Leitung: Christoph Gebauer und Agatha Ewers
16.00 Uhr ab Körbecke, Post
– Vorbesprechung am Donnerstag, dem 11. 07. 1991, um 18.00 Uhr im Haus
des Gastes in Körbecke –

AUGUST

Samstag
03. 08. 1991 EINE UNGEWÖHNLICHE NACHTWANDERUNG BIS ZUM SONNENAUF-
GANG
Leitung: Otto Mantel
20.00 Uhr ab Heinrich-Lübke-Haus in Günne-Brüningsen

Sonntag
18. 08. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit dem Soester Instrumentaltrio mit Block-/Querflöte, Viola und Gitarre
(Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Bei-
sammensein geöffnet

Mittwoch
21. 08. 1991 ABENDSPAZIERGANG NACH DRÜGGELTE
anschließend mit Gesang und Geschichten unter den Kastanien (bzw. bei
schlechtem Wetter im Alten Backhaus)
Leitung: Josef Balkenhol
19.00 Uhr ab Körbecke, Post

Sonntag
25. 08. 1991 TAGESWANDERUNG IM BRILONER STADTWALD
Von der Jickjack-Mühle im Biebertal aufwärts über Hüttenkopf – Forenkopf und Rothekopf nach Huckeshohl (Mittagsrast im Haus Waldesruh) und zurück durch Bremecke-Tal und Laupke-Tal (insgesamt 20 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
8.30 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
9.30 Uhr ab Parkplatz Jickjack-Mühle im Hoppecketal (Nähe Pulvermühle)

Freitag
30. 08. 1991 GARTENGESPRÄCH:
ELEMENTE EINES NATURNAHEN GARTENS
Besuch im Garten am Zuckerberg in Körbecke mit Erklärung der Sommerstauden
Leitung: Ursula Stichmann-Marny
19.00 Uhr im Garten Engernweg 2

SEPTEMBER

Sonntag
01. 09. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit dem Dortmunder Barockmusikensemble
(Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Beisammensein geöffnet

Sonntag
08. 09. 1991 WANDERN MIT OFFENEN AUGEN:
DURCH DAS KÜNFTIGE WALDRESERVAT
Eine Rundwanderung für Waldfreunde, die etwas Besonderes erleben und erfahren wollen: Einzelnen oder in kleinen Gruppen mit Informationen und Aufgaben über Natur und Landschaft, Waldbilder und Forstwirtschaft
Leitung: Oberforststrat Hans Wieschmann
Zwischen 10.00 und 16.00 Uhr ab Parkplatz Kreuzeiche an der Forststraße Neuhaus-Breitenbruch (Rückkehr bis 19.00 Uhr)

Samstag
14. 09. und
Sonntag
15. 09. 1991 HEIMATTAG MÖHNESEE UND 800-JAHR-FEIER DELECKE
Einzelheiten über den Programmablauf werden in der lokalen Presse bekanntgegeben

Sonntag
15. 09. 1991 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
mit der Soester Kleinen Konsortmusik
(Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM)
Organisation: Christoph Gebauer
Im Anschluß an das Konzert ist das Alte Backhaus zum gemütlichen Beisammensein geöffnet

Freitag
27. 09. 1991 BESUCH IN DER BIOLOGISCHEN STATION DER ABU
in Bad Sassendorf-Lohne mit einem Bericht über die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.
Leitung: Prof. Dr. Stichmann
18.30 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
19.00 Uhr an der Teichmühle in Bad Sassendorf-Lohne

Sonntag
29. 09. 1991 TAGESWANDERUNG ÜBER DIE HUNAU
Von Rimberg über Schneekreuz – Heikersköpfchen – Hunauhütte – Fernseh-umsetzturm – Irreplatz nach Obersorpe (Mittagsrast im Gasthof „Zur hohen

Hunau“) und über Esenbeck – Langer Stein – Hunauhütte und Kückelbeerholz zum Ausgangspunkt zurück (insgesamt 18 km)
Leitung: Heinz Wittkamp
8.30 Uhr ab Körbecke, Post (Mitfahrgelegenheit)
9.30 Uhr ab Parkplatz in Rimberg

Sonntag
29. 09. 1991 KONZERT DES WESTFÄLISCHEN JUGENDORCHESTERS SCHWERTE
in der Scheune auf dem Hof Schulte-Drüggelte unmittelbar neben der Drüggelter Kapelle
Organisation: Christoph Gebauer
Beginn 17.00 Uhr, Eintritt 5,- DM

Vorschau auf den Oktober

Vom 05. bis 06. Oktober 1991 findet unter der Leitung von Studiendirektor Theo Borghoff die Herbstfahrt des Heimatvereins Möhnesee nach Bückeburg und Celle statt. Dazu ist eine verbindliche Voranmeldung erforderlich:
Heimatverein Möhnesee, Postfach 59, 4773 Möhnesee-Körbecke

Veranstaltungen im Altenheim St. Elisabeth in Körbecke

- 30. 04. 1991 Naturdenkmäler und Tiergeschichten aus dem Arnsberger Wald (Dia-Vortrag von Heinz Wittkamp)
- 28. 05. 1991 Besuch im Heinrich-Lübke-Haus auf der Günner Hude (Otto und Marianne Mantel)
- 25. 06. 1991 Am jungen Rhein – Bilder vom Hoch- und Oberrhein (Franz Kuschel)
- 30. 07. 1991 Schöne Heimat am Möhnesee (Photographien von Margret Beerwerth)
- 27. 08. 1991 Vom Weibund und seiner Geschichte: Heilkräuter vom Wegesrand (Ursula Stichmann-Marny)
- 24. 09. 1991 Auf Großwildjagd in Afrika mit Wigbert Felling

Bilderrätsel „Wo ist das?“

Die Reihe unserer Bilderrätsel „Wo ist das?“ soll auch weiterhin fortgesetzt werden. Der Erfolg dieser Reihe hängt nicht zuletzt von Ihrer Einsendung ab. Bei einer Vielzahl richtiger Einsendungen werden die Hauptpreise durch Losentscheid ermittelt.

RÜCKBLICK

Willi Krift ist Ehrenmitglied des Heimatvereins

Zum siebzigsten Geburtstag gratulierte der Heimatverein Willi Krift. Als Dank und Anerkennung für seinen Einsatz im Heimatverein und für seine Arbeit für die Heimat im Kreis Soest, im Heimatgebiet Hellweg und im Westfälischen Heimatbund hat der Vorstand des Heimatvereins Willi Krift die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Willi Krift wurde nach Fritz Viegner und Hermann Prüßmann als drittes Ehrenmitglied des Heimatvereins Möhnesee geehrt.

Der Geburtstag Willi Krifts erfuhr Aufmerksamkeit weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

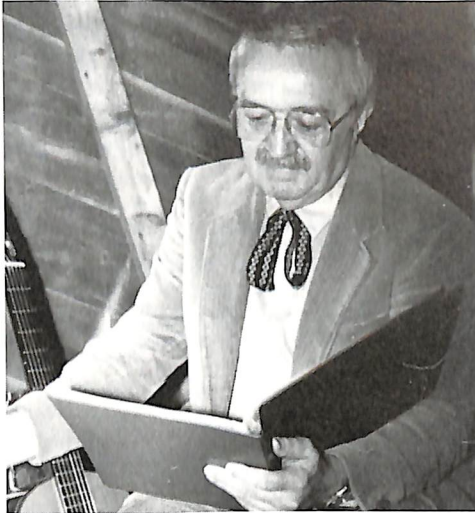


Foto: Heyke Köppelmann

Heyke Köppelmann kennzeichnet Willi Krifts Wirken:

Er spricht die Sprache der Börde und weiß unendlich viele Geschichten aus der Heimatgeschichte zu erzählen, über das Land über die Leute, die an der Möhne und in der Börde leben. Das „Sausker Platt“ ist „seine“ Mundart, Dönekes und Anekdoten bringt er immer dann zur Sprache, wenn es gilt, altes Brauchtum neu zu entdecken und heimatliche Traditionen zu pflegen. Sich selbst bezeichnet er als echten „Haariesel“.

Als Kreisheimatpfleger, als Mitglied des Verwaltungsrates im Westfälischen Heimatbund, als Sachgebietsleiter für Geschichte und Brauchtum im Heimatverein Möhnesee oder aber als Ehrenvorsitzender des Verkehrsvereins Möhnesee schreibt Willi Krift ein Stück Heimatgeschichte, so manches Kapitel hat er schon aufgeschlagen.

Die Bücher und die vielen Aufzeichnungen des heute Siebzigjährigen sprechen Bände: Willi Krift holt seit vielen Jahren Vergangenes und fast Vergessenes ans Licht, will Altes erhalten und Bräuche bewahren. Sein Einsatz und sein Engagement für die Heimatgeschichte nehmen heutzutage anschaulich Gestalt an: Ob Kränzchenreiten oder Kartoffelfeuer, ob Schlachttag oder „Schnaot-Braif“, ob Harkemai oder Heimmattag, durch Idee und Initiative bereichert der Gönner den Veranstaltungsreigen, der vom Frühjahr bis zum Herbst in den Dörfern des Sees bodenständiges Brauchtum in den Blick rückt.

Die Wiege des Wahl-Möhneseeers stand in Meinungserbauer. Hier wurde Willi Krift geboren und getauft. All seine Vorfahren waren eng mit der Börde verwurzelt. Während der Vater einer alten Handwerkerfamilie entstammt, erarbeiteten die Vorfahren der Mutter ihr Brot als Bauern in der Oberbörde – und das nachweislich bereits seit dem sechzehnten Jahrhundert. Wen wundert es da noch, daß sich schon der Junge Wilhelm der Heimat verbunden und fest mit ihr verwachsen fühlte?

Willi Krift besuchte zunächst die Wiesenschule in Soest und wechselte später zur Oberschule für Jungen über. Seinen Wunsch, Apotheker zu werden, mußte er allerdings nach dem Vorexamen aufgeben: Der Krieg forderte seinen Tribut, Willi Krift mußte zum Wehrdienst ausrück-

ken – und kehrte mit schwersten Verletzungen zurück. Später schulte er im Sozial- und Steuerrecht um und ist seit 1964 freiberuflich in der Renten- und Steuerberatung tätig. Der Beruf ließ ihm Zeit für seine „Berufung“, und dazu gehört nun einmal das Stöbern in Archiven oder das Schmökern in alten Akten und Annalen.

Der Gönner rührt in vielen Töpfen, und das ist wörtlich zu nehmen. Wenn Willi Krift seinen blauen Bauernkittel anzieht, um am Herd zu stehen, dann stellt er gern Sippsapp oder Knisterfinken auf die Kostprobe. Sein Kochbuch mit Rezepten aus jenen Jahren, als die Tochter noch von der Mutter das Kochen lernte, brachte schon so manchen auf den Geschmack.

Wer siebzig Jahre alt wird, der findet gute Gelegenheit, den bisherigen Lebensweg Revue passieren lassen. Hier nur einige der Meilensteine der bisherigen Strecke: Willi Krift schloß sich vor beinahe vierzig Jahren dem Soester Geschichtsverein an. Von 1956 bis 1969 sprach er in der Völlinghauser Gemeindevertretung mit, zur gleichen Zeit gehörte er als Ratsvertreter dem „Zweckverband zur Förderung des Fremdenverkehrs am Möhnesee“ an. Vier Jahre lang, von 1969 bis 1974, saß er im Fremdenverkehrsausschuß der Gemeinde Möhnesee, seit 1967 arbeitet er im Gewerbeausschuß des Verkehrsvereins Möhnesee mit. Den Verein leitete er von 1971 bis 1981. Einsatz und Eifer fanden besondere Anerkennung: Der Verkehrsverein ernannte Willi Krift zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme auf Lebenszeit. Der Gönner zählt auch zu den Männern der ersten Stunde, die im Juni 1974 den Heimatverein Möhnesee aus der Taufe hoben. Hier engagiert sich Willi Krift seit zehn Jahren als Sachgebietsleiter für Geschichte und Brauchtum. Er war es auch, der 1977 dem ersten Möhneseeer Geranienmarkt zur Blüte verhalf und der 1981 die Weichen für den ersten Heimmattag stellte. Vor drei Jahren fand er als Kreisheimatpfleger eine weitere Aufgabe und arbeitet ebenso im Verwaltungsrat des Westfälischen Heimatbundes mit.

Der heute Siebzigjährige wird keinesfalls kürzer treten sondern seinen Weg weitergehen, denn er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Menschen dieses Landstrichs zu ermuntern und zu ermahnen, die heimatlichen Traditionen zu hegen und die Bräuche zu pflegen. Die Dörfer dürfen ihre Identität nicht verlieren, auch dafür setzt sich der Heimatfreund ein. Er ist derzeit einer Fülle von Flurnamen auf der Spur, denn die Bedeutung der Bezeichnung sagt eine ganze Menge über längst vergangene Zeiten aus.

Luie – dai Heimatverein Möhnesee – wat dai nit mäket, dat giet et nit!

„Se sind in allen Pötten amme roiern . . .!“ här Krifts Willi sagt: (Naturschutzgebiete und Waldreservate, Vogelkunde und Wanderungen, Straßenplanung und Dorfverschönerung, Schnadegänge und Schlachtfeste, Tanz und Musik, Kunstgenuß und heimisches Brauchtum, Heimatfeste und Aussichtstürme, Blicke in die Ferne und Besuche in der Nähe) – un wat süs nit alles – stoiht op diäm Programm.

Bao se sick im Heimatverein schwaor met dauet, dat is dat „Heimatarchiv“, dat küemmet gaß langsam – ä buim Ossen de Miälke.

Un ois en Heimatmuseum, ä se dat in Welver hät met all säo schoinen aollen Brocken, dat kruiß ve in der Gemeinde Möhnesee in hunnert Jaahren nit Ächteroin.

Dafür haben wir ja aber ein Künstlermuseum und bekommen nun auch noch ein „neues Mühlenmuseum“. Wat sagte Schloips Klogges: „Blätter ne Lius imme Potte ä gar kein Floisk!“

In uesem aollen Kiärspel Körbke sall niu aower de „Nostalgie“ un wat frögger wiäst is, nit gaß te kuort kuemmen . . .

Suit 100 Jaahren hiät et aower an der Haar un Mainhe ne gaße Ruige van „originellen Erzählern“ un „Heimatdichtern“ giewen – säo ä Feldmanns Ise, Lehrer Reinold, Pastor Kleffmann, Paul Heitkemper un Beckers Mia; un dai wevve ues geliägentlick maol in säo me kleinen Baiksen viüörstellen . . .

Waldreservats-Pläne nehmen Gestalt an: Heimatverein unterstützt Ziele der Bezirksregierung

Mit der bis zum Jahresende erwarteten Ausweisung des „Waldreservats Neuhaus/Breitenbruch im Arnsberger Wald“ als Naturschutzgebiet ist natürlich nur ein erster Schritt vollzogen. Es wird noch enormer Anstrengungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten bedürfen, bis eine Entwicklungsphase erreicht ist, in der niemand mehr an der Schutzwürdigkeit der Wälder im Reservatsbereich zweifelt. Noch ist knapp die Hälfte des Reservats mit hier nicht bodenständigen Baumarten, vor allem mit Fichtenreinbeständen, bestockt, während außerhalb der Reservatsgrenzen noch manche schutzwürdige und -beispielsweise im Wannetal- auch schutzbedürftige Fläche auf den Einbezug in das Reservat wartet.

Der Heimatverein hat sich in seiner Stellungnahme im März dennoch voll hinter die Planung und die Ziele der Bezirksregierung gestellt, weil er das langfristig gesteckte Ziel für richtig und für unterstützenswert hält. Immerhin soll mitten im Arnsberger Wald auf einer rund 3300 Hektar großen Fläche der ursprünglich hier heimische Laubwald in sehr feiner Abstimmung auf die jeweiligen standörtlichen Verhältnisse eine Chance zu einer möglichst naturnahen Entwicklung erhalten. Dazu wird das im Zentrum des Reservats liegende Buchenwaldgebiet stark ausgeweitet, die Umtriebszeit der Buche noch weiter erhöht und ein größerer Teil der alten Buchen nicht genutzt, so daß sie nach und nach in die für Vögel und Insekten, Kleintiere und Pilze besonders wichtige Zerfallsphase eintreten.

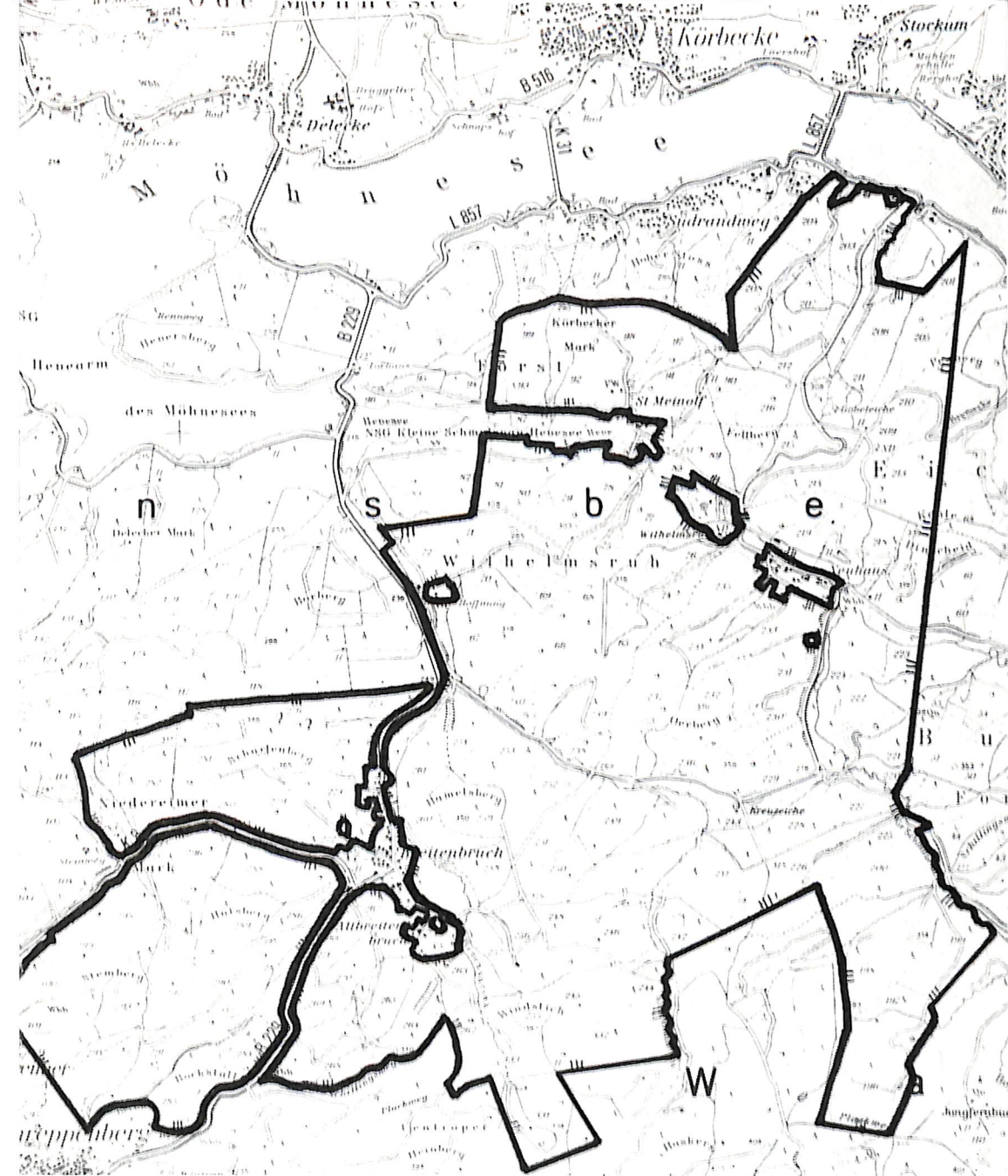
Schon innerhalb eines Jahrzehnts werden Wanderer und Spaziergänger Veränderungen in den Waldbildern registrieren. Größere Naturnähe und langfristig ungleichaltrige, gestufte Laubholzbestände setzen eine klare Zielfixierung und eine zielstrebige Behandlung des Waldes über Jahrzehnte voraus. Dazu stellt die Schutzgebietsausweisung die Weichen.

Daß es sich beim künftigen Waldreservat ausschließlich um fiskalische Flächen handelt, hat natürlich die Realisierung der Pläne zur Ausweisung des Schutzgebiets erheblich erleichtert und beschleunigt. Erst ein entsprechender Landtagsbeschluß hat die Landesregierung in die Lage versetzt, eine von Naturschützern schon lange erhobene Forderung aufzugreifen, nämlich größere Flächen der landeseigenen Waldungen vorrangig in den Dienst des Naturschutzes zu stellen.

Für eine sachgerechte Abrundung des Reservats durch den Einbezug weiterer schutzbedürftiger Flächen wird es in einem zweiten Schritt zusätzlicher Bemühungen bedürfen, um kommunale und private Waldbesitzer durch entsprechende Vertragsabschlüsse zur Mitwirkung bei dem Jahrhundertwerk zu bewegen.

Insgesamt wertet der Vorstand des Heimatvereins die Ausweisung des „Waldreservats Neuhaus/Breitenbruch im Arnsberger Wald“, übrigens eines von drei Pilotprojekten in Nordrhein-Westfalen, als Ausweitung des Naturschutzes von einzelnen schutzwürdigen Arten und Lebensgemeinschaften auf großflächige Waldökosysteme und damit als Einstieg in einen Ökosystemschutz, der dem Naturschutz und der Landschaftspflege eine neue Dimension eröffnet.

Die Zustimmung zum Wegegebot, d. h. zur Beschränkung des Betretungsrechts auf befestigte Wege und gekennzeichnete Wanderwege, hat der Heimatverein Möhnesee mit der Forderung nach einer Bestandsgarantie für das gegenwärtig vorhandene Wegenetz verbunden. Damit wäre die Gewähr gegeben, daß Wanderer, Heimat- und Naturfreunde im gesamten Gebiet die Schönheit der Natur genießen und die waldbauliche Umgestaltung des Reservats



miterleben können. Den Besuchern die Besonderheit und Schutzwürdigkeit der ursprünglich im Sauerland weit verbreiteten naturnahen Buchenwald-Ökosysteme nahezubringen, wird künftig eine wichtige Aufgabe im Rahmen der umweltpädagogischen Bemühungen des Heimatvereins Möhnesee sein. Dem Landschafts-Informationszentrum in der Günner Mühle könnte bei diesen Aktivitäten eine Schlüsselrolle zufallen.

Muin schoinstet Lant . . .

(Melodie: Uhr mögt den Rhein,
den stolzen preisen . . .)

1) Muin schoinstet Lant, muin Lant Westfaolen.
Diu bist mi laiw, diu bist mi wert;
doch wellik öwer di nit praolen,
heffi äok Uisen in de Ar.
Beächop, beächaf de Oiken staot,
im grainen Daal de Süege gaot;
wao wachet an det Hoewet Säom
stolt un strack de Oikenbäom.
Wao't Uisen gift, un Oiken wass't
grift't äok Luie, dai dabui pass't.

2) Fui flaitet wat op saitet Spreäken
het schoinet Kuern no nit lärt;
un Bräoer naimen, kan dai oist reäken
wann fui'ne grüntlik kennen lärt.
Kuik't ues men daip in't Herte rin
dao saiet ui Trui un rechten Sinn;
geradeiut un nit viel praolen
dat sint säo recht dai Westfaolen.
Arlik äok groef, säo sint bekannt
de Mannsluie iut Westfaolenlant!

3) Un uese Frau Luie, uese Meäken
miet Äogen klaor ä' Hiemeltgrunt;
sai spinnet kaine falsken Feäme,
d'rümme loewet se tau joide Stunt.
Sai sint no van de olle Welt,
wao Anstant un Gläowe no wat gelt;
äok stolt de Gank, de Backen räot,
un trui im Herte bit taum Däot:
Glückseälik ies op düese Welt,
dai säo'n Meäken im Arme helt.

4) Bewar di Goett, diu räoe Äre,
an Äre ruik, laiw Hoime muin;
wannik äok oinst tau Aske were
muin Herte wert no bui di suin.
Diu Lant Westfaolen, Lant de Mark
wiu Oikenboime grät un stark.
Dui seäget fi iut Hertegrunt
äok no in uese leste Stunt.
Niemet ues de Däot dann bui de Hant
segget fi: Adjüs Westfaolenlant!

W. Krift



Arbeitskreis „Familienchronik gegründet“

Unter der fachkundigen Leitung von Hermann Ostermann trifft sich seit Dezember 1990 ein inzwischen fester Kreis von 16 Teilnehmern in Abständen von ca. sechs Wochen.

Sie haben sich das Ziel gesetzt, die Geschichte ihrer Familien und z. T. Höfe zu erforschen und etwa bis Ostern 1992 in gedruckter Form als Buch oder Broschüre zu erstellen.

Herr Ostermann selbst verfaßte bereits mehrere Familienchroniken. Er vermittelt Grundkenntnisse über Ahnentafel und Stammbaum, in der Familienforschung gebräuchliche Abkürzungen und Symbole, Gliederungssysteme der gesammelten Unterlagen und anderes mehr.

Darüber hinaus werden Fragen beantwortet und Erfahrungen z. B. mit Archiven ausgetauscht.

Die Teilnehmer aus mehreren Dörfern unserer Gemeinde und auch aus Nachbargemeinden konnten bereits einzelne gemeinsame Vorfahren ausfindig machen. Längerfristig wird es sicher interessant, über die eigenen Familien hinaus diese Sippen und ihr Leben in der Vergangenheit zu erkunden.

Stefan

Luie – hai hiät dat verdennt ä män oiner –, dat häoge, hillige Christfest dao buowen imme Hiemmel te fuern . . . de Engelkes hät ne wisse an der Hiemmeldüör met Mussik un Posaenschall afhalt un hät ne op Hännen druogen . . . !

Stefan van Bälingsen is afreiset . . . un hiät sick gar nit grät ümme kieken; säo gärne hai hui unnen läwet hiät, dao buowen päset hai näo biätter henne!

Op Christag – op Wuihnachten – hiät Stefan sick liuter duwwelt frögget: dao har hai Geburts= un Namensdag – dai twedde Wuihnachtsdag dat was fűr iähne „Stefans Dag!“

Aower iek gloiwe, et stoiht dao säowat in der Bibel: „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich!“

Jao, jao – säo ieset: Stefan was nit bläoß van „Statur“ en kleinen Mann, nai – hai hiät äok keine gräoten Ansprüche ant Liäwen stalt! – un doch met iähme sick unnerhaollen, wann hai ant Vertellen kam . . . , dat was interessanter ä tahn Studiendirektoren!

Stefan konn in verschaidenen Spraoken kuiern: polnisch, englisch, häduitsk un plattduitske – säo, ä et grade noirig was.

Dai schrecklige Krug hiät suin gaßet Liäwen üöwern Häopen schmietten . . . , aower Stefan lait sick nix anmerken –, un hai waor bläoß säon biettken stille un triurig, wann hai van suiner oigenen, kleinen Heimat in Polen vertallte un van suiner schoinen „Jugendzeit“ . . . – un dat harren se iähme alle stuollen!

Jao – Stefan hiät aower äok in Duitskland säo allerhand erliäwet – hai was ä ne „Lebende Chronik“ van Bälingsen.

Et moiste Spaß maket hiät iähme suine „Musikalität“. Dat harre iärwet van sinnem Vahr un Gräoßvahr – dat wäören en paar gräote Musikanten.

Stefan har de Mussik im Blaut un suinen Dirigentenstab in Suidenpapiuer inwickelt liuter in der Taske bui sick –, un bao ne Kapelle spillere, dao sprang hai op de Bühne un mochte ois maol diregoiern!

Mussik sallt jao imme Hiemmel genauch giewen –, dao höft sick Stefan niu keine Suorge mähr ümme te maken!

HEIMATCHRONIK

29. 09. 1990 Der diesjährige Schnadegang führt vom Torhaus in die Delecker Mark zum „Sattel“. Dort, an der Grenze zur Stadt Arnsberg, wird der Schnadstein gesetzt.
02. 10. 1990 Auf der Bodendeponie des Kreises Soest in Berlingsen, die von Ferdinand Barnhausen betrieben wird, ist eine mobile Brecheranlage eingerichtet worden, die Bauschutt zur Wiederverwendung im Straßenbau aufbereitet.
03. 10. 1990 Die deutsche Wiedervereinigung -die fünf Länder der ehemaligen DDR treten der Bundesrepublik Deutschland bei- wird am Möhnesee ohne Überschwang gefeiert.
12. 10. 1990 Etwa 200 Dänen, Iren, Niederländer, Schweden, Schweizer, Russen, Ungarn, Amerikaner und Deutsche gestalten einen Tanzabend in der Möhneseehalle. Zuvor haben sie sich eine Woche lang im Rahmen der 11. Internationalen Woche der Begegnung auf Einladung der Deutschen Jugend in Europa in der Jugendherberge am Südufer aufgehalten.
03. 11. 1990 Am Hubertustag versammeln sich die Mitglieder des am 3. August gegründeten Ökologischen Jagdvereins Nordrhein-Westfalen im „Seehof“ in Günne. Sein 1. Vorsitzender, Heinz Nöllenheidt, Leiter des Staatl. Forstamtes Ober-eimer, tritt für eine Neuorientierung der Jagd ein, die auf ökologischen Grundsätzen aufbaut.
06. 11. 1990 Das schon seit Jahren stillgelegte Sägewerk Alteköster in Günne ist abgebrochen. Auf dem Gelände am Ausgleichsweiher sollen Tennishallen und ein Jazzlokal entstehen.
09. 11. 1990 Die Möhnesee GmbH, Betreiber der Campingplätze und Strandbäder, erhöht ihr Stammkapital von 204.000,-DM auf 500.000,- DM, um dem steigenden Sanierungsbedarf der Anlagen nachkommen zu können.
15. 11. 1990 Für 240 Liter-Mülltonnen müssen ab 1991 doppelt so hohe Gebühren gezahlt werden wie für ein 120 Liter-Gefäß, nämlich 315,- DM gegenüber 157,80 DM. Damit soll ein Anreiz gegeben werden, die anfallende Müllmenge zu verringern und die Wertstoffsammlung von Papier, Glas und Metall zu fördern.
17. 11. 1990 Heimatverein und Gemeinde pflanzen 1000 Sträucher und Bäume in Berlingsen.
24. 11. 1990 Die Inneneinrichtung der Mühle Schade in Günne steht vorläufig unter Denkmalschutz. Auf Anweisung des Landesministers für Stadtentwicklung und Verkehr erließ der Kreis Soest eine entsprechende Anordnung.
02. 12. 1990 Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl erringen in der Gemeinde Möhnesee die CDU 3048 Stimmen = 52,5%, die SPD 1674 Stimmen = 28,8%, die FDP 729 = 12,6%, die Grünen 199 Stimmen = 3,4%. In Brüllingsen konnte die SPD gar eine knappe Mehrheit für sich verbuchen.
04. 12. 1990 Regine Gebhardt, FDP-Ratsfrau im Gemeinderat, tritt wegen der Querelen um das „Drüggelter Kunststückchen“ als Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr zurück.
18. 12. 1990 Gegen den Widerstand der Gemeinde wird die Fahrgeschwindigkeit auf der Ortsdurchfahrt der B 229 in Wippringsen auf 60 km in beiden Richtungen festgesetzt.
19. 12. 1990 Die CDU-Fraktion spendet die von der Ratsmehrheit zu Anfang des Jahres beschlossene Erhöhung der Sitzungsgelder für die Rußlandhilfe, den Verein Hoffnung für das Leben e.V. und die Kindergärten der Gemeinde.

20. 12. 1990 Die Kleine Schmalenau, ein fünf Kilometer langer Bachlauf von Breitenbruch zum Hevedamm, ist das sauberste Gewässer in der Gemeinde Möhnesee mit der Güteklasse I. So sagt jedenfalls der Ruhrverband.
20. 12. 1990 Die Wehrbereichsverwaltung teilt der Gemeinde mit, daß die Piloten der Bundeswehr bei Übungsflügen die Mindesthöhe von 300 m grundsätzlich einhalten müssen. Die NATO-Verbündeten hätten sich dieser Regelung angeschlossen. Damit hat sich die auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossene Klage des Gemeinderates gegen den Bundesminister der Verteidigung erledigt.
21. 12. 1990 Nach Kirchturn, Dach, Heizung und Innenausstattung sind nun auch die beiden Portale und die Fenster der St. Pankratiuskirche in Körbecke restauriert worden.
23. 12. 1990 „Oh Freude über Freude. Ihr Nachbarn kommt und hört“. So heißt das Motto des diesjährigen Weihnachtskonzertes das der Heimatverein mit der Chorgemeinschaft Cäcilia und einem Instrumentalkreis der Musikschule Soest in der Körbecker St. Pankratius-Kirche aufführt.
04. 01. 1991 Schon vor dem Dreikönigstag hat Körbecke einen Karnevalsprinzen. Gerd Brune, 1. Beigeordneter der Gemeinde Möhnesee, wird bei Plessen in Körbecke zum närrischen Regenten ausgerufen. Als Adjutant steht ihm Rudi Müller hilfreich zur Seite.
12. 01. 1991 Zur Karnevalsprinzessin wird Margret Beerwerth gekürt, die neben ihrem Schreib- und Spielwarenladen auch die Tanzgruppe „Pink Panthers“ leitet.
20. 01. 1991 Die weiteren öffentlichen Karnevalsveranstaltungen werden wegen des Krieges am Persischen Golf abgesagt. Diese Entscheidung haben am heutigen Sonntag Vorstandsmitglieder des Karneval-, Gesang- und Sportvereins getroffen. Also keine Weiberfastnacht und kein Straßenkarneval am Veilchendienstag.
19. 01. 1991 Wilhelm Tuneke, ein lebendes Denkmal des Haardorfes Hewingsen, legt nach 24 Jahren das Amt des Schützenobersten nieder.
01. 02. 1991 Nach vielen In- und Desinformationen liegt nun die „Ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung des Naturschutzgebietes Waldreservat Breitenbruch-Neuhaus“ aus. „Die Unterschutzstellung von 3300 Hektar Wald erfolgt zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Lebensgemeinschaften und Lebensstätten von seltenen und gefährdeten sowie landschaftstypischen Tier- und Pflanzenarten in einem großen, zusammenhängenden Gebiet“, heißt die Zielsetzung, zu der Anregungen und Bedenken vorgetragen werden können.
02. 02. 1991 Die Chorgemeinschaft Günne verabschiedet ihren bisherigen Chorleiter, Dr. Heinz Gramann aus Niederense. Unter seiner Führung wurden die Günner Sänger im Jahre 1987 Meisterchor. Nachfolger des erfolgreichen Dirigenten wird Dieter Trinkloh aus Hemmerde.
09. 02. 1991 Für 62 Asylbewerber, 22 Aussiedler und 5 Obdachlose muß die Gemeinde zur Zeit Unterkünfte bereitstellen. Der Zustrom hält an.
18. 02. 1991 Jürgen Augustinowitz, der 26jährige, am 2. Dezember 1990 im Wahlkreis Soest gewählte Bundestagsabgeordnete, stattet der Gemeinde einen Besuch ab. Gesprächsthemen sind die Verwendung von Militärgelände, die Verlegung der B 516 auf die Haar und Abwässer.
07. 03. 1991 Laut Etatausweisung wird sich der Schuldenstand der Gemeinde im Jahr 1991 auf 14,4 Millionen Mark erhöhen.

G. Kronenberg

Landschafts-Informationszentrum „Wald und Wasser“: Die Planung der Ausstellung geht weiter

Der Vertreter der Obersten Denkmalbehörde aus dem Städtebauministerium in Düsseldorf hat keinen Zweifel daran gelassen: Ein Kompromiß kann und muß gefunden, die Einrichtung des Landschafts-Informationszentrums darf nicht in Frage gestellt werden. So jedenfalls klang es beim lange erwarteten Behördentermin am 14. März sowohl bei der Besichtigung in der Mühle als auch beim nachfolgenden Gespräch im Seehof.

Nun ist wieder die Gemeinde am Zuge. Unter Mitwirkung des Heimatvereins, des Ruhrverbandes, des Landesamtes für Wasser und Abfall und der Landesanstalten für Ökologie und für Forstwirtschaft werden die Pläne konkretisiert. Von einem Museumsfachmann wird zusammen mit einem von der Gemeinde zu beauftragenden Innenarchitekten ein Ausstellungs- und Nutzungsplan für alle vier Etagen erarbeitet.

Danach wird es zu einem erneuten Abstimmungsgespräch mit dem Vertreter des Denkmalamtes in Münster kommen, bei dem es zu einem Kompromiß zwischen dem Konzept des Landschafts-Informationszentrums und den Zielen der Erhaltung des denkmalwürdigen Mühleninventars kommen sollte. Kann ein solcher Kompromiß nicht erzielt werden, wird im Ministerium über die dann noch strittigen Punkte entschieden.

Allerdings machte bereits das Gespräch am 14. März deutlich, daß bei gutem Willen Lösungsmöglichkeiten zu finden sind. So besteht bereits Einigkeit darüber, daß durch Versetzen des Motors und durch Reduktion der Transmission durchaus der für den Vortragsraum im Kellergeschoß erforderliche Platz geschaffen werden kann.

Pooskefuier

*Riägendüette – pitschepatsche
ruimet opp met Schnei un Matsche.
Winter hölt de Affscheudsstunne –
Froihjoohr wärt, met Wind un Sunne.
Kalender wuisset Mirre Märt,
Tuit fört Pooskefuier wärt.*

*Blagen läöpet innen Wold,
seiket Braken, Spriekeln, Holt,
niämet, batt se könnit ergruipen,
berrelet olle Autoruipen.
Üewerall sütt man se läöpen,
legget alles oppen Häöpen.*

*Geuht no'm Biuer Hans un Gerd:
„Süit säo guett, leunt ues en Piärd,
et deiht ues weuh in uesen Hüëpen,
alles könnit vui duoch nitt schliepen.“*

*Biuer, selwerst Vaar van Blagen,
härt Verständnis, leunt ne Wagen,
trecket ropp no'm Üewerhagen. –
Fluitig sind se äök am Werke
bui'm Piusberg un Oller Kärke.*

*Oo, batt sind de Blagen fixe,
frooget nix noo Schauh un Büxe!
Oowends legget se, iek werre,
däoesmeihe imme Berre.
Un de Mutter söchtet fake:
Ies de Schaule Niäwensake!“*

Josefa Hoffmann
Warstein

Auskünfte erteilen die Vorstandsmitglieder

VORSTAND

Franz Kuschel, Vorsitzender, Graf-von-Galen-Straße 1, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/7981
Otto Mantel, Stellv. Vorsitzender, Zur Hude 9, 4773 Möhnesee-Günne	02924/7380
Prof. Dr. W. Stichmann, Stellv. Vorsitzender, Engernweg 2, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/7660
Wigbert Felling, Stellv. Vorsitzender, Osthofen-Thomä-Wall 5, 4770 Soest	02921/4809

KASSENWART

Martin Moers, Zum Löwerholz 12a, 4773 Möhnesee-Völlinghausen	02925/1708
--	------------

SCHRIFTFÜHRERIN

Frau Hilde Schulte, Seeuferstraße 33, 4773 Möhnesee-Stockum	02924/1860
---	------------

ERWEITERTER VORSTAND / SACHGEBIETSLEITER

GESCHICHTE UND BRAUCHTUM

Wilhelm Krift, Eckeystraße 9, 4773 Möhnesee-Günne	02924/5531
---	------------

PLATTDEUTSCHER ARBEITSKREIS

Josef Balkenhol, Am Linnenbrai 7, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/5190
--	------------

WANDERWART

Heinz Wittkamp, Gotenweg 17, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/1040
---	------------

KÜNSTLERKONTAKTE

Gabriele und Helmut Winkin, Gotenweg 6, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/7513
--	------------

DRÜGGELTER KONZERTE

Christoph Gebauer, Luerwald 9, 4773 Möhnesee-Völlinghausen	02925/2733
--	------------

BISMARCKTURM

Fritz Schwarzkopp, Seeblick 12, 4773 Möhnesee-Körbecke	02924/422
--	-----------

KINDER - UND JUGENDBELANGE

Agatha Ewers, Espenweg 7a, 4773 Möhnesee-Theiningsen	02924/1208
--	------------

AUSFLÜGE UND EXKURSIONEN

Karl Bohlemann, Briloner Straße 8, 4770 Soest	02921/4690
---	------------

KONTAKTE ZUM FORSTAMT

Hans Wieschmann, Damberg 2, 5770 Arnsberg 2	02931/21213
---	-------------

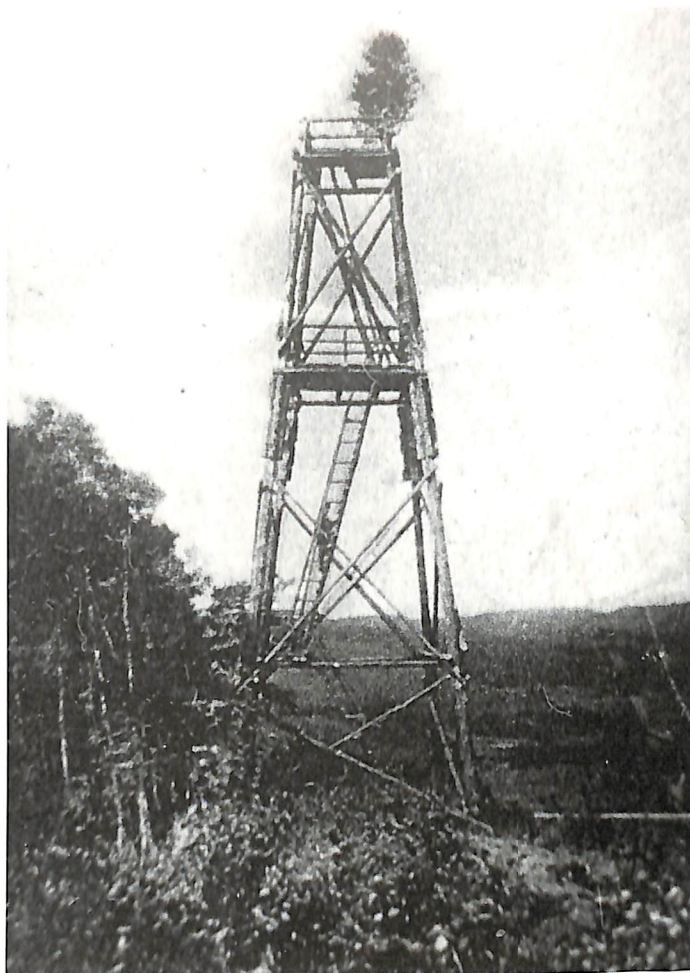
CHRONIK

Gerhard Kronenberg, Auf dem großen Felde 19, 4773 Möhnesee Körbecke	02924/7692
---	------------

GESCHÄFTSSTELLE

Heimatverein Möhnesee e.V., Hospitalstraße 2, Postfach 59, 4773 Möhnesee-Körbecke
Bankverbindung:
Sparkasse Möhnesee Kto. 552844(BLZ 414 514 85)

Wo
ist
das
?



Bilder von früher

Wir laden Sie ein, herauszufinden,
wo dieser Aussichtsturm in der Gemeinde Möhnesee
gestanden hat.

Die Lösung ist bis zum 15. Mai 1991
an die Geschäftsstelle des Heimatvereins,
Postfach 59, 4773 Möhnesee-Körbecke,
zu senden.

Für die richtige Lösung winkt ein wertvoller Buchpreis.